

# Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.

Gelehrten-gesellschaft, gegründet 1700 als Kurfürstlich Brandenburgische (ab 1701 Königlich Preußische)  
Sozietät der Wissenschaften, 1993 in das Berliner Vereinsregister eingetragen  
[www.leibnizsozietat.de](http://www.leibnizsozietat.de)



## Hans Stille (1876-1966)

Deutscher Geologe mit Weltruf,  
Funktionsträger der Akademie der Wissenschaften  
in Berlin in schwierigen Zeiten

[Wissenschaftler und Wissenschaftsorganisator,  
seine Einordnung in die Geschichte der Geowissenschaften und  
In die Geschichte der Akademie der Wissenschaften in Berlin]

## Heinz Kautzleben, MLS

Initiativvortrag zum Projekt des Arbeitskreises Geo-, Montan-, Umwelt-,  
Weltraum- und Astrowissenschaften der Leibniz-Sozietät,  
(Laufzeit 2015-2016)

13. November 2015

Hans Stille (1876-1966)

**Anlass für das Projekt** sind zwei ganz verschiedene bedeutende Jubiläen:

zum einen – in der politischen Geschichte – das **Ende des 2. Weltkrieges vor 70 Jahren**, das zu tiefen Umbrüchen auch in der Akademie der Wissenschaften in Berlin geführt hat (als einziger von den damals bestehenden fünf deutschen Wissenschaftsakademien, auch die Gelehrtenengesellschaft Leopoldina wurde nicht betroffen),

und zum andern – in der Wissenschaftsgeschichte – die **Formulierung der „Neuen Globaltektonik“** (verkürzt „Plattentektonik“) **in den 1960er Jahren**, die vielfach mit der durch Alfred Wegener 1912 vorgeschlagenen und Jahrzehnte lang umstrittenen Hypothese über die Wanderung der Kontinente verbunden wird. Die Neue Globaltektonik wird von Wissenschaftstheoretikern als neues Paradigma gegenüber den bis dahin allgemein akzeptierten geotektonischen Hypothesen betrachtet.

Im 2. Weltkrieg und mehr noch im nachfolgenden „Kalten Krieg“ wurden auf allen Seiten gewaltige Anstrengungen zur Entwicklung und Nutzung der Geowissenschaften unternommen. Ohne sie und ihre Ergebnisse wäre es zweifelsfrei nicht zur Formulierung der „Plattentektonik“ gekommen. Mit Akzeptanz der „Plattentektonik“ hat die traditionelle „Festlandsgeologie“ ihre souveräne Stellung eingebüßt. Konsequenzen bei der Reform der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin vor fünfzig Jahren.



## Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V.

*Gelehrten-gesellschaft,*

gegründet 1700 als Kurfürstlich Brandenburgische (ab 1701 Königlich Preußische) Sozietät der Wissenschaften,  
1993 in das Berliner Vereinsregister eingetragen

[www.leibnizsozietat.de](http://www.leibnizsozietat.de)

Die Gemeinschaft hervorragender Wissenschaftler mit dem Treffpunkt in der historischen Mitte von Berlin,  
die sich seit ihrer Gründung kontinuierlich durch Zuwahlen ergänzt und fortführt,  
**bildete** ab 1744 bis 1919 die Gelehrten-gesellschaft der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften,  
*von 1920 bis 1945 die Gelehrten-gesellschaft der Preußischen Akademie der Wissenschaften*  
*und ab 1946 die Gelehrten-gesellschaft der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin,*  
die sich 1972 in Akademie der Wissenschaften der DDR umbenannte, 1990 abgewickelt wurde.  
Von 1990 bis 1992 wurde die Gemeinschaft „Gelehrtensozietät der ehemaligen Akademie der Wissenschaften der DDR“  
genannt.

Hans Stille wurde 1933 zum Ordentlichen Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften gewählt.  
Er erlebte das Kriegsende in Berlin, wurde 1950 emeritiert, 1951 pensioniert.

# Hans Stille (1876-1966)

## Gliederung des Vortrages:

Nach der Einleitung

1. Eckdaten der Biographie von Hans Stille
2. Die wissenschaftlichen Leistungen
3. Sein Einsatz für die Akademie der Wissenschaften in Berlin
4. Institutionelle Hinterlassenschaften in Berlin und Potsdam, Nachfolger in der Gelehrtenengesellschaft
5. Vorschlag zur Würdigung Hans Stilles durch die Leibniz-Sozietät

# Hans Stille (1876-1966)

## **Eckdaten seiner Biographie (1 – Studium und Qualifizierung)**

Geb. 08.10.1876 in Hannover (Provinz Hannover des Königreiches Preußen im Deutschen Kaiserreich)

gest. 26.12.1966 in Hannover (Land Niedersachsen in der Bundesrepublik Deutschland)

1895-1899 Studium anfänglich der Chemie an der TH Hannover, dann der Geologie an der U Göttingen (Adolf von Koenen)

1899 Promotion zum Dr. phil. in Geologie an der U Göttingen

1900-1908 praktische Tätigkeit an der Königlich Preußischen Geologischen Landesanstalt in Berlin, Ernennung zum Bezirks- und zum Landesgeologen, zeitweilig Prospektion in Kolumbien

1904 Habilitation für Geologie und Paläontologie an der U Berlin

1904-1908 Privatdozent für Geologie und Paläontologie an der U Berlin

# Hans Stille (1876-1966)

## **Eckdaten seiner Biographie (2 – Professor an Hochschule und Universität)**

1908-1912 Professor für Mineralogie, Geologie und Hüttenkunde an der **TH Hannover**

1912-1913 Ordentlicher Professor für Geologie und Paläontologie an der **U Leipzig**, Direktor des Geologisch-Paläontologischen Institutes und der Erdbebenwarte der U Leipzig und Direktor der Sächsischen Geologischen Landesanstalt in Leipzig (Nachfolger von Hermann Credner)

1913-1932 **Ordentlicher Professor für Geologie und Paläontologie an der U Göttingen**

1914-1918 Teilnahme als Kriegsgeologe am 1. Weltkrieg

*1916 Ordentliches Mitglied der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen*

*1925-1932 Sekretär ihrer Mathematisch-Physikalischen Klasse*

1921/22 Rektor der U Göttingen

1932-1950 **Ordentlicher Professor für Geologie und Paläontologie und Direktor des Geologisch-Paläontologischen Instituts und Museums der Friedrich-Wilhelms- bzw. Humboldt-Universität zu Berlin**

*1933 Ordentliches Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften*

Hans Stille war sowohl in Göttingen wie in Berlin Nachfolger von Josef Felix Pompecki (1867-1930), dessen Hauptfach aber die Paläontologie war

1950 **emeritiert**

Hans Stille (1876-1966)

**Anmerkungen zur Stellung des Geologisch-Paläontologischen Instituts und Museums der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin im Zusammenspiel der geologischen Institutionen in der preußisch-deutschen Hauptstadt:**

Das Geologisch-Paläontologische Institut war **Teil des Museums für Naturkunde**, das **der Berliner Friedrich-Wilhelms-Universität** (gegründet 1810) zugeordnet war. Standort: Invalidenstraße 44. Promotion und Habilitation durch die Philosophische bzw. die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät.

In der **Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg** gab es eine Abteilung für Angewandte Geologie, die aus der *Bergakademie Berlin* (gegründet 1770, nach wechselnder Zuordnung 1916 eingeordnet in die TH) hervorgegangen war.

Seit 1873 bestand in Berlin die **Preußische Geologische Landesanstalt**. Sie vergab bei erfolgreicher praktischer Tätigkeit die staatlichen Anerkennungen als Bezirks- und Landesgeologe, Voraussetzung dafür war die Promotion an einer Universität. Standort der Zentrale: Invalidenstraße 43. In den 1930er Jahren wurde die Preußische Geologische Landesanstalt zum **Reichsamt für Bodenforschung** erweitert.

Alle ordentlichen Professoren für Geologie an der Universität Berlin waren ordentliche Mitglieder der **Preußischen Akademie der Wissenschaften**. Die Akademie hat seit ihrer Gründung die Entwicklung der Geologie in Berlin und Preußen maßgeblich beeinflusst. Der Grundstock des Museums für Naturkunde stammt von der Akademie.

# Hans Stille (1876-1966)

## Seine Tätigkeit in der Akademie der Wissenschaften in Berlin

### **1933 Ordentliches Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften**

1937-38 Sekretar ihrer Physikalisch-Mathematischen Klasse (in Nachfolge von Heinrich von Ficker)

**1937-1946 Senator der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft**

1939 Gegenkandidat der Gelehrtenengesellschaft zu Theodor Vahlen bei der Wahl des Präsidenten der Preußischen AdW

Die Preußische AdW wurde im Mai 1945 geschlossen. Sie wurde ab Juni 1946 als **Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin (DAW)** weitergeführt. Der entsprechende Befehl der SMAD wurde von den drei westlichen Siegermächten für ihre Besatzungszonen nicht übernommen.

1946-51 Ständiger Vizepräsident der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin  
(Nachfolger wurde Hans Ertel)

1950 noch verantwortlicher Mitgestalter der 250-Jahr-Feier der DAW

1946-1950 Direktor des auf seine Initiative gegründeten Geotektonischen Institutes der DAW in Berlin (Nachfolger wurde Serge von Bubnoff)

**1951 nach Ablauf der Amtsperiode als Vizepräsident Alterssitz in Hannover**



## Hans Stille (1876-1966)

**Hans Stille war ein großartiger und erfolgreicher akademischer Lehrer.**

In Göttingen und in Berlin hat er eine Kadenschmiede geschaffen und unterhalten, aus der innerhalb von zwei bis drei Jahrzehnten über 100 Geologen mit Promotion und teilweise Habilitation hervorgegangen sind.

Im Gelände hat Hans Stille persönlich wenig gearbeitet. Er konnte jedoch die umfangreichen Felderfahrten seiner jungen Mitarbeiter nutzen, die er anleitete. Das hauptsächliche Arbeitsgebiet war das südliche Europa vom Atlantik bis zum Schwarzen Meer.

Er verfügte über eine umfangreiche und gründliche Kenntnis der relevanten Fachliteratur, was es ihm ermöglichte, zur globalen Tektonik synthetisch zu arbeiten und einige bedeutende Beziehungen zu entdecken.

# Hans Stille (1876-1966)

## **Akademische Ehrungen und Mitgliedschaften:**

**Ehrendoktor** der TH Hannover (1931) und der Universitäten Sofia (1939), Tübingen (1953); *noch nicht verifiziert: Ehrenpromotionen in Jena und Berlin*

## **Mitglied von Akademien der Wissenschaften:**

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina (1912); Gesellschaft der Wissenschaften Göttingen (OM 1916); Bayerische AdW (KM 1932); Preußische AdW (OM 1933)/Deutsche AdW zu Berlin (OM 1946); AdW von Spanien, Madrid (KM 1934); AdW von Frankreich, Paris (KM 1960); *noch nicht verifiziert: Mitgliedschaften in Oslo, Wien, Barcelona, Athen, Bukarest*

# Hans Stille (1876-1966)

Die biographischen Eckdaten zeigen:

***Der Lebensweg von Hans Stille gliedert sich in drei Abschnitte:***

Bis zum 1. Weltkrieg (die ersten vier Jahrzehnte)

Ausbildung und Reifezeit im Deutschen Kaiserreich

Die Zeit vom Ende des 1. Weltkrieges bis zum Ende des 2. Weltkrieges (die drei Jahrzehnte bis zur Emeritierung/Pensionierung)

Aufstieg zum führenden deutschen Geologen und hin zu einem der insgesamt führenden deutschen Wissenschaftler, was aber am Vorabend des 2. Weltkrieges durch die Nationalsozialisten behindert wurde

Die beiden Jahrzehnte nach dem 2. Weltkrieg

unmittelbar nach dem Kriegsende am Ende des Berufslebens nochmals gefordert – Einsatz für das Überleben der deutschen Wissenschaft im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands, danach Lebensabend in der Bundesrepublik Deutschland

***Hans Stille war heimatverbunden, zielstrebig und pflichtbewusst.***

# Hans Stille (1876-1966)

## Wissenschaftliche Leistungen von Hans Stille

*[gemessen an der Entwicklung der Geologie und der Geophysik in der Lebenszeit von Hans Stille]*

**Seinen Weltruf erlangte Hans Stille durch seine Leistungen auf den Gebieten Tektonik und Geotektonik.**

Anfänge: „Saxonische Tektonik“ (1910)

Betonung der Forschungen verschoben von der Paläontologie zur Tektonik/Geotektonik  
(von der Geschichte des Lebens zur Geschichte der Erde)

**„Grundfragen der vergleichenden Tektonik“** (Gebrüder Bornträger Berlin 1924) – **„Geotektonik“**

### **Tektonisch-magmatischer Zyklus**

(Geologischer Werdegang von Europa in vier Phasen)

Was bleibt nach dem Paradigmenwechsel zur Plattentektonik?

Viele Begriffe, die Hans Stille geprägt hat, können weiter verwendet werden.

Hans Stille hatte erstaunlich schwache Beziehungen zur Geophysik der festen Erde.

**Hans Stille – ein Wegbereiter zur „Neuen Globaltektonik“?**

**ausführen**

Hans Stille (1876-1966)

**Anmerkungen zur Entwicklung von Geologie und Geophysik in der Lebenszeit von Hans Stille** (d. h. bis etwa zur Mitte des 20. Jahrhunderts):

**Faktenkenntnisse zur Geologie** kamen bis in das 20. Jahrhundert hinein nur von den kontinentalen Gebieten. **„Festlandsgeologie“**

Ab den 1920er Jahren Entwicklung und Anwendung der physikalischen (absoluten) **Altersbestimmung**; paläomagnetische Untersuchungen ab den 1950er Jahren

Die **Geophysik** entwickelte sich zum eigenständigen Wissenschaftsgebiet erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts, die Angewandte Geophysik, speziell die Angewandte Seismik, erst nach dem 1. Weltkrieg. Der Geophysik am nächsten steht unter den geologischen Wissenschaften die Tektonik bzw. die Geotektonik.

Erst die Geophysik, insbesondere Seismologie und Seismik, können den **tieferen Untergrund** (über geologische Tiefbohrungen hinaus, bis zum Erdkern) erschließen.

Die Erdölgeologie ist ohne geophysikalische Untersuchungen undenkbar.

Die systematische, flächendeckende geophysikalische **Aufnahme der Ozeane** (Bodenrelief, geomagnetische Anomalien, Wärmefluss) begann im 2. Weltkrieg für militärische Zwecke. Im „Kalten Krieg“ folgte die präzise globale **Kartierung der seismisch aktiven Zonen**.

Hans Stille (1876-1966)

[Grundfragen der Geologie am Ende des 19., zu Beginn des 20. Jahrhunderts]

## Gebirgsbildung, Paläogeographie, Erklärungsversuche, „Theoretische“ Geologie



Hans Stille und **James Dwight Dana** (1813-1895)

Geosynklinaltheorie (1873)



Hans Stille und **Eduard Sueß** (1831-1914)

„Die Entstehung der Alpen“ (1875), „Das Antlitz der Erde“ (3 Bände, 1883-1909)

Hans Stille und der Diskussionsbeitrag  
von **Alfred Wegener** (1880-1930)

„Die Entstehung der Kontinente und Ozeane“  
(Vortrag 1912, Buch 4. umgearbeitete Auflage 1929)



Themen zur Diskussion:

### *Theorien in der Geschichte und der Philosophie der Geologie?*

Im heutigen Verständnis sind die Theorien der Geologie nachprüfbar, Naturwissenschaft, Arbeitsmodell, Arbeitshypothese; seit wann?

Historisch – Verbindung von „Erdkunde“ mit Weltanschauung, Religion;

Wissenschaftliche Unterhaltung – mehr oder weniger begründbare Ideen, die das Fachgebiet für die Allgemeinheit interessant machen

### *Soziologie – Geologie in der Gesellschaft*

Geologie ist das, was Geologen betreiben.

Was Außenstehende denken: Geologen verbinden das Sammeln und Ordnen von interessanten Gesteinsstücken mit naturphilosophischen Betrachtungen über die Erde im Kleinen und im Großen.

## Hans Stille (1876-1966)



Preußische Akademie der Wissenschaften (1933-1945)

*ausführen*

## Einsatz für die Weiterführung der Akademie in Berlin

Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin (1946-1966)

Zur Wertschätzung der Leistungen von Hans Stille sollte man die Geschichte der Akademie in Berlin schon seit Beginn des 20. Jahrhunderts kennen.





# Hans Stille (1876-1966)

## Einsatz für die Weiterführung der Akademie der Wissenschaften in Berlin (1)

**Bis zum Ende des 1. Weltkrieges gab es im Königreich Preußen zwei Akademien der Wissenschaften:** in Berlin die Königlich Preußische Akademie der Wissenschaften, ihr Stifter und Protektor war der König von Preußen, und die Königliche Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, die durch den Kurfürsten von Hannover und König von Großbritannien gestiftet worden war und deren Protektor seit 1866 ebenfalls der König von Preußen war.

In beiden Akademien war Hans Stille nacheinander ordentliches Mitglied und hatte er Führungspositionen inne. Er war 1916 als ordentlicher Professor an der Georg-August-Universität in Göttingen zum Ordentlichen Mitglied der Akademie in Göttingen gewählt worden und wurde nach seiner Berufung zum ordentlichen Professor an die Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin 1933 zum Ordentlichen Mitglied der Akademie in Berlin gewählt.

Durch die Abdankung der regierenden Fürsten im bisherigen Deutschen Kaiserreich am Ende des 1. Weltkrieges verloren alle fünf deutschen Akademien (neben den beiden genannten in Preußen die Bayerische, die Sächsische und die Heidelberger Akademie) ihre königlichen Protektoren. Um ihre bisherige führende Stellung nicht völlig zu verlieren, regten sie an, eine „**Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft**“ zu bilden. Die geschäftsführenden Sekretare der beiden Klassen der Preußischen Akademie waren damals Max Planck (1858-1947; OM seit 1894, Sekretar 1912-1938) und Hermann Diels (1858-1922; OM seit 1881, Sekretar 1895-1920).

In ähnlicher Weise war die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (KWG) betroffen und gefordert. Deren Präsident war Adolf von Harnack (1851-1930; OM der Preußischen Akademie seit 1890; Präsident der KWG 1911-1930). Max Planck war Senator der KWG 1916-1947.

Die Notgemeinschaft wurde bereits am 30.10.1920 gegründet, Präsident wurde Friedrich Schmidt-Ott, der bis zur Novemberrevolution 1918 preußischer Kultusminister gewesen war (1860-1956; Ehrenmitglied der Preußischen Akademie seit 1914, Senator der KWG 1921-1937). Er amtierte als Präsident der Notgemeinschaft (ab 1929 hieß sie Deutsche Forschungsgemeinschaft) bis 1934.

Hans Stille engagierte sich in der Notgemeinschaft schon von Göttingen aus: als Rektor der U Göttingen 1921/22 und ab 1926 als Sekretär der Physikalisch-mathematischen Klasse der Gesellschaft der Wissenschaften

Hans Stille (1876-1966)

## Anmerkungen zur Entwicklung der Preußischen Akademie der Wissenschaften (1)

Infolge der **Niederlage des Deutschen Kaiserreiches im 1. Weltkrieg** verliert die Preußische Akademie der Wissenschaften zum einen ihren Protektor, den König von Preußen, der seit 1871 Deutscher Kaiser ist, und wird sie zum andern **aus der internationalen wissenschaftlichen Zusammenarbeit ausgeschlossen**.

1920 Bildung der „Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft“ (in Berlin), in der die Preußische Akademie eine von mehreren Institutionen ist. 1949 (wieder) gegründet als Deutsche Forschungsgemeinschaft in Bonn

Mit der **Machtergreifung durch die Nationalsozialisten** wird der Freistaat Preußen „gleichgeschaltet“, seine ehemalige Führungsrolle im Deutschen Reich wird direkt von der Reichsregierung übernommen.

1939 wird das „Führerprinzip“ auch in der Preußischen Akademie der Wissenschaften durchgesetzt.

Infolge der **Niederlage des „Großdeutschen Reiches“ im 2. Weltkrieg** wird die Preußische Akademie der Wissenschaften 1945 geschlossen.

Die in Berlin verbliebenen ordentlichen Mitglieder der Akademie erreichen, dass die SMAD befiehlt zum einen, die ehemalige Preußische Akademie der Wissenschaften ab 1946 als **Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin (DAW)** fortzuführen, und zum andern, dass Forschungsinstitute im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands dieser DAW zugeordnet werden. Darunter befinden sich herrenlos gewordene staatliche Einrichtungen, auch bisherige Kaiser-Wilhelm-Institute, (die Zentralverwaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft hatte sich nach Göttingen in die britische Besatzungszone abgesetzt) und zunehmend auf Initiative von Akademiemitgliedern neugebildete Institute.

## Hans Stille (1876-1966)

### in der internationalen Zusammenarbeit

Die internationale Zusammenarbeit ist für das Lebenswerk von Hans Stille von entscheidender Bedeutung, allein schon wegen des Gegenstandes seiner wissenschaftlichen Arbeiten, sehr verstärkt noch wegen der politischen Randbedingungen für Deutschland während seines Lebens.

#### Ausgewählte Aspekte:

Ausschluss der deutschen Wissenschaftler aus der durch die Siegermächte im 1. Weltkrieg dominierten internationalen Zusammenarbeit (1919)

Deutsch-russische Zusammenarbeit in der 2. Hälfte der 1920er Jahre (Alai-Pamir-Expedition, Deutsch-Russische Woche in Berlin, Vernadsky)

Arbeiten in Spanien und Rumänien zur Versorgung Deutschlands mit mineralischen Rohstoffen

Mitwirkung in internationalen wissenschaftlichen Organisationen in den 1930er Jahren (Kongress in den USA 1932)

Hans Stille (1876-1966)

**Anmerkungen zur Entwicklung der Preußischen Akademie der Wissenschaften (2)**

**Mit der Einführung der Staatsform Republik im Deutschen Reich war verbunden, dass die Macht der Reichsregierung anstieg und die der Länderregierungen absank.**

Die dominierende Stellung des Freistaates Preußen wurde reduziert, bis zum „Preußenschlag“ am 20.07.1932, der das faktische Ende des Staates Preußen bedeutete. Zur „Gleichschaltung“ kam es jedoch erst, nachdem die Nationalsozialisten die Macht im Reich und sofort anschließend auch in Preußen übernommen hatten.

**Auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik wurden zunehmend Einrichtungen für Forschung und wissenschaftliche Dienstleistungen gebildet, die dem Reich unterstanden. Die Länder und ihre Institutionen mussten ihre Vollmachten für die Außenpolitik an das Reich und dessen Institutionen abgeben.**

Das hatte Auswirkungen auch auf die deutschen Akademien der Wissenschaften.

## Hans Stille (1876-1966)

Einsatz für die Weiterführung der Akademie der Wissenschaften in Berlin (2)

**Bei seiner Zuwahl zum Ordentlichen Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften im Jahre 1933 war Hans Stille der am höchsten angesehene deutsche Geologe und als Wissenschaftsorganisator bereits hoch geschätzt.**

Folgerichtig war deshalb, dass die Akademie ihn 1937 zum Sekretar der Physikalisch-Mathematischen Klasse wählte als Nachfolger von Heinrich von Ficker, der das Deutsche Reich wieder verlassen hatte.

Sein hohes Ansehen brachte ihm zur gleichen Zeit die Berufung zum Senator der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft ein. Er nutzte diese Stellung, um die Gründung eines Geotektonischen Institutes der KWG vorzuschlagen.

**Nach Einführung des neuen Statuts im Jahre 1939 stellte Hans Stille sein Amt als Klassensekretar zur Verfügung und kandidierte er gegen Theodor Vahlen für das Amt des Präsidenten. Die Wahl kam nicht zustande. Danach zog er sich von Funktionen in der Akademie zurück.**

*Nach der Zuwahl von Hans Stille zum OM wählte die Preußische AdW als Vertreter von Geologie, Paläontologie, Mineralogie:  
1936 zum OM Paul Ramdohr (1890-1985), 1937 zu KM Hans Cloos (1885-1951) und Franz Kossmat (1871-1938), 1941 zu KM Serge von Bubnoff (1888-1957) und Johannes Weigelt (1890-1948) sowie 1942 zum OM Wilhelm Eitel (1891-1979).*

## Hans Stille (1876-1966)

Einsatz für die Weiterführung der Akademie der Wissenschaften in Berlin (3)

### **Hans Stille setzte sich sofort nach dem Untergang des Deutschen Reiches für die Weiterführung der Akademie in Berlin ein.**

Bei den Verhandlungen honorierten die Besatzungsmächte sein Verhalten während der Zeit des NS-Regimes , indem sie ihn als politisch vertrauenswürdig behandelten. Seine Stellungnahmen in den anstehenden **Personalfragen** dürften gewichtig gewesen sein.

Hoch zu schätzen ist sein Einsatz für die **Nutzung der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin als Trägergesellschaft**, um herrenlos gewordene Forschungseinrichtungen im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands weiterzuführen und führende Wissenschaftler, auch solche, die politisch belastet waren und in der akademischen Lehre nicht tätig werden durften, weiter beschäftigen zu können.

Hans Stille übernahm mit der Eröffnung der DAW 1946 das Amt des Ständigen Vizepräsidenten.

Der Fall **Hans Kienle** (1903-1971):

Zuwahl zum OM am 14.02.1946

Das 2m-Spiegel-Teleskop

Der Fall **Franz Lotze** (1903-1971):

Er kam nicht zurück, ging zur U Münster

Das Geotektonische Institut der DAW

Hans Stille (1876-1966)

ausführen

**Institutionelle Hinterlassenschaften in Berlin  
und Potsdam:**

**Geotektonisches Institut der DAW**

**Zentralinstitut für Physik der Erde der AdW der DDR**

**Deutsches GeoForschungsZentrum / Helmholtz-Zentrum Potsdam**

*Schicksal der Geologie an der Humboldt-Universität zu Berlin*

**Nachfolger (Geotektonik) in der Gelehrten-gesellschaft,**

die sich seit 1993 Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin nennt

und ein gemeinnütziger eingetragener Verein ist:

(unvollständig)

Serge von Bubnoff, Eberhard Kautzsch,

Adolf Watznauer, Peter Bankwitz, Reinhard O. Greiling

# Hans Stille (1876-1966)

Mein Vorschlag zu seiner Würdigung  
ist zusammengefasst  
im präzisierten Titel meines heutigen Vortrages:

**Hans Stille –**

**in (politisch) schwierigen Zeiten**

**(ein) deutscher Geologe mit Weltruf, (wirkungsvoller) Funktionsträger  
der Akademie der Wissenschaften in Berlin (nachfolgend auf  
Göttingen)**



Hans Stille (1876-1966)

Mitwirkung am Projekt ist sehr erwünscht.

Kontakt:

[kautzleben@t-online.de](mailto:kautzleben@t-online.de)

**Danke für Ihr Interesse**